

Freies Feld für freie Ferkel

Schweinehaltung mit viel Platz und Stroh

von Susanne Seedorf

SIEVERN. Schweine sind nicht nur neugierig und agil. Die borstigen Vierbeiner sind nach Expertenmeinung sogar schlauer als dreijährige Kinder und beherrschen Videospiele besser als Schimpansen. Deshalb halten Kritiker die Massentierhaltung für diese Tiere für eine besondere Tortur. Vor allem der Kastenstand – ein enger Einzelkäfig, in dem Muttersauen gehalten werden – gilt als unzumutbar. Lichtblick für Schweine: Ab 2013 verbietet die EU teilweise die Sauerhaltung in eben diesen eisernen Vorrichtungen. Auf dem Hof Icken ist artgerechte Schweinehaltung längst Realität. Auf den Weiden an der Autobahnauffahrt Neuenwalde darf gewählt und gepielt werden.

sind, leben sie in Gruppen und teilen sich eine Butze. Jede der Sauen wirft zweimal im Jahr; jeweils rund zehn Ferkel. Ist der Nachwuchs auf der Welt, bekommt jedes Muttertier 300 Quadratmeter Platz und einen eigenen Mini-Schuppen für sich und die Kleinen. Die Sau kann sich frei bewegen, die Ferkel suchen ihre Nähe. „Um die Ferkel warm zu halten, sind die Abferkelhütten außerdem isoliert und ordentlich mit Stroh gefüllt“, erklärt Matthias Icken. Ein Mitarbeiter ist damit jeden Vormittag beschäftigt. In der konventionellen Landwirtschaft bleiben die Ferkel 21 bis 28 Tage bei der Sau. Bei Icken heißt es erst nach 40 Tagen Abschiednehmen.

Fünf Wochen bleiben die Ferkel dann in speziellen Aufzuchtställen weiter auf dem Hof Icken. Dann werden sie entweder für den Verkauf im Hofladen weiter auf den Weiden gemästet oder gehen zum Biomäster –



Sieht aus wie in Bullerbü, ist aber in Sievern: Die Freilandsschweine des Hofes Icken sind auch bei Touristen eine Attraktion. Foto: privat

nach Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg oder Cloppenburg. „In der Nähe gibt es leider keine Biomastbetriebe“, bedauert Matthias Icken. Und Bio muss schon sein, denn die Schweine sind von Naturland zertifiziert. 2011 hat Familie Icken bei den Schweinen auf Bio umgestellt. „Seitdem lohnt sich die Ferkelaufzucht wieder“,

sagt Wiebke Icken. Schon vorher hatte das Paar auf Nachhaltigkeit gesetzt: das Futter gentechnikfrei, das Vieh auf der Weide, Fruchtfolge auf den Feldern. „Das bedeutet geringere Erträge. In der konventionellen Landwirtschaft wird einem das nicht bezahlt“, so Matthias Icken. Die Lösung für die Ickens hieß: Bio.

Jetzt bekommen sie etwa doppelt so viel Geld wie vorher fürs Tier. „Aber man muss bedenken, dass wir auch viel höhere Kosten haben – zum Beispiel durch das Einstreuen und das Biofutter“, gibt Wiebke Icken zu bedenken. Zumindest sei es aber kein Minusgeschäft mehr wie zuvor. Für die Ickens mit ihrer Freilandhaltung ist die neue EU-Richtlinie 2013 kein Problem. Viele konventio-

nelle Ferkelaufzüchter werden diesen Betriebszweig aber sicherlich einstellen, glaubt Matthias Icken. „Wer schon vorher kaum etwas damit verdient hat und dann vielleicht kurz vor der Rente steht – für den lohnt sich die Um-



Setzen auf Freilandhaltung: Wiebke und Matthias Icken mit ihrer Tochter Katherine. Foto: see

stellung nicht.“

Die Ickens hingegen vertrauen auf ihren eingeschlagenen Weg. Nach den Schweinen wurde jetzt am Dienstag auch ihre Milchviehsparte auf Bioland umgestellt. Zum Hof gehört außerdem ein Heuhotel und ein Hofladen. Dort kann

man dienstags und freitags das Fleisch der Freilandsschweine erstein. Auch auf verschiedenen Märkten gibt es die so genannte „freilaufende Mettwurst“ – unter anderem auf dem Regiomarkt in Beverstedt, der an jedem ersten Sonnabend im Monat stattfindet (www.regiomarkt-beverstedt.de). Wer die Schweine einmal auf der Weide sehen möchte, schaut auf

www.hof-icken.de oder www.facebook.com/sonntagsjournal



Der körpergroße Kastenstand ist ab 2013 nur noch sechs Monate pro Jahr erlaubt.

KASTENSTAND

In Deutschland werden rund zwei Millionen Muttersauen in Einzelkäfigen, dem so genannten Kastenstand gehalten. So soll verhindert werden, dass die Sau die Ferkel erdrückt. Ab 2013 gilt in der EU aber eine neue Schweinehaltungsverordnung. Die Kastenstandhaltung wird auf sechs Monate im Jahr begrenzt. Tierschützer halten das dennoch für zu viel.

„Seit der Umstellung auf Bio lohnt sich die Ferkelaufzucht wieder.“

Landwirt Matthias Icken

„Planungen auf Bauindustrie ausgerichtet“

Naturschutzverband BUND nimmt Verkehrsprojekte B 73-Ausbau und A 20 aufs Korn

KREIS CUXHAVEN. Gegen die gegenwärtigen Planungen der Küstenautobahn A 20 und der Bundesstraße 73 hat sich der Naturschutzverband BUND ausgesprochen. „Entschuldungsverträge mit dem Land Niedersachsen abschließen und gleichzeitig Straßenbauprojekte, wie die B 73 auf neuer Trasse und die

A 20 einschließlich Elbtunnel voranzutreiben, bedeutet ein völlig schizophrenes Vorgehen“, schimpft BUND-Kreisgruppenchef Norbert Welker. Das Geld sei nicht da für solche Projekte, oder die Befürworter müssten heute schon ehrlich sagen, dass dann Kinderergärten und Schulen geschlossen werden müssten.

In diesem Zusammenhang kritisiert Welker besonders den Sekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann (CDU). Dieser vertrete eine auf die Bauindustrie ausgerichtete Haltung. Jüngstes Beispiel dafür sei die Elbvertiefung, die vorläufig vom Bundesverwaltungsgericht gestoppt wurde. Der BUND be-

fürworte einen Ausbau mit Augenmaß der B 73 auf der jetzigen Trasse und einen Ausbau des Straßennetzes auf Grundlage von Engpässen statt der A 20. Und statt des Elbtunnels müsse die Fähre Wischhafen-Glückstadt gesichert und eine Fährverbindung Cuxhaven-Brunsbüttel geprüft werden.

Armut im Alter droht

Linke präsentieren Vorschläge zur Lösung

KREIS CUXHAVEN. Den Problemen im Alter widmet sich die Partei „Die Linke“ im Kreis Cuxhaven. „Eine riesige Armutswelle droht“, befürchtet der Kreistagsabgeordnete Dr. Heiner Maßmann. Schuld daran seien die zu geringen Löhne. „Selbst ein Stundenlohn von 14,20 Euro, was einem Monatsverdienst von 2500 Euro entspricht, führt nach 35 Jahren Vollzeitbeschäftigung nur zu einer Rente von 668 Euro im Monat“, rech-

net Maßmann vor. Aber noch könne die Altersarmut verhindert werden.

Die Linke fordert unter anderem folgende Maßnahmen: Abschaffung des Niedriglohnssektors beziehungsweise Einführung des Mindestlohns, keine Absenkung des Rentenniveaus auf 43 Prozent, Rückkehr zur Rente ab 65, Abschaffung von Hartz IV, verbesserte Anrechnung von Erziehungs- und Ausbildungszeiten, jährliche Rentenanpassung mindestens in Höhe der Inflationsrate sowie Beitragspflicht für Selbstständige, Beamte und Politiker.

Ihre Vorschläge für ein neues Rentenkonzept wollen die Linken am Freitag, 26. Oktober, im „Haus der Pflege Ziegelkamper Höhe“ in Hemmoor vorstellen. Ab 19 Uhr informiert der Landtagsabgeordnete und sozialpolitische Sprecher der Linksfraktion im Niedersächsischen Landtag, Patrick Humke-Focks über die Rentenlücke und den Pflegenotstand in Niedersachsen.



Für viele Rentner wird das Geld knapp.

Skulpturen aus Ytong

FRELSDORF. Aus Ytong könnten Skulpturen verschiedener Art hergestellt werden. Wie das geht, zeigt ein Kursus der Volkshochschule im Kreis Cuxhaven für 8- bis 13-Jährige am Sonnabend, 27. Oktober. Beginn: 10 Uhr in Frelsdorf auf dem Hof Lührs. Anmeldung: ☎ 0 47 43/9 22 10.

Skulpturen aus Simbabwe

HAGEN. Am heutigen Sonntag bietet Barbara Maes eine Führung durch die Ausstellung „Zarte Seelen in hartem Stein – Skulpturen aus Simbabwe“ des Lilienthaler Skulpturengartens. Beginn: 15 Uhr, Burg zu Hagen. Die Ausstellung ist noch bis 14. November zu sehen.



Ferientage im Weidenzentrum

In den Herbstferien können Kinder ab acht Jahren handwerklich tätig werden – im Weidenzentrum in Padingbüttel. Auf dem Programm stehen Flechten (Montag, 29. Oktober), Filzen (Dienstag, 30. Oktober) und Töpfern (Mittwoch, 31. Oktober), jeweils von 10 bis 16 Uhr. Weiterhin warten die Weidenhüpfanlage und das Labyrinth aus lebender Weide auf einen Besuch. Verpflegung und wetterfeste Kleidung muss mitgebracht werden. Anmeldung bei Claudia Reuter: ☎ 0 47 42/22 26.

www.weidenzentrum.de

Land sucht wieder Lehrer

KREIS CUXHAVEN. Das Niedersächsische Kultusministerium schreibt zum Einstellungstermin 1. Februar zunächst 1000 Lehrerstellen aus. „Im Sekundarbereich I benötigen wir auch Lehrerinnen und Lehrer für unsere 216 Oberschulen“, sagte Kultusminister Dr. Bernd Althusmann. An Grundschulen, Oberschulen sowie Haupt- und Realschulen werden zunächst 620 Einstellungsmöglichkeiten bereitgestellt, an Gymnasien 150, an Förderschulen 130 und an Gesamtschulen 100. Es handelt sich um Wiederbesetzungen von frei werden Stellen.

<https://www.eis-online.niedersachsen.de>

Vorträge zur Gesundheit

LOXSTEDT. Zu einer Vortragsreihe zum Thema Gesundheit lädt die Orchideen Apotheke in Loxstedt ein. Anlass ist das Jubiläum von Dr. Heinz Rankenburg, der die Apotheke vor zehn Jahren übernommen hat. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

- ☐ **Mittwoch, 31. Oktober:** Risikofaktoren von Herz- und Kreislauferkrankungen (19.30 Uhr, Rathaus)
- ☐ **Donnerstag, 1. November:** Mit den Mineralsalzen nach Dr. Schöffler gesund und fit durch die Jahreszeiten (19.30 Uhr, Rathaus)
- ☐ **Freitag, 2. November:** Die Top Ten der Bachblüten (19.30 Uhr, Rathaus)
- ☐ **Sonnabend, 3. November:** Einführung in Qigong (10 Uhr, Orchideen Apotheke)

„A 20 schädlich für Häfen“

KREIS CUXHAVEN. Die geplante Küstenautobahn (A 20) taugt nicht zur Hinterlandanbindung der Seehäfen. Das betont der „Koordinationskreis der Initiativen und Umweltverbände gegen die A 22/20“. Um dies zu untermauern, versenden die Kritiker eine entsprechende Studie an alle zuständigen Stellen. In ihrem Anschreiben weisen die Gegner darauf hin, dass nur vier Prozent der straßengebundenen Güterverkehre ins Hinterland über eine A 20 schneller abgewickelt werden könnten als über vorhandene Autobahnen. An die relevanten Autobahnen seien die Seehäfen bereits angeschlossen. Wegen ihres küstenparallelen Verlaufs müsse die A 20 sogar als schädlich für die Hafenvirtschaft eingestuft werden, da sie eine Konkurrenz zum wasserseitigen Transport darstelle.

